

Die tagesaktuellen News direkt vom Bodenfeld in Wetzlar • Ausgabe vom 31. Juli 2012 • Redaktion: Stefan Boß

Montag: Tag der Favoritenstürze, Pradella verliert Qualifikationsfinale

Am Ende des zweiten Tages der Wetzlar Open standen die acht Spieler fest, die sich für das Hauptfeld des Future Turniers qualifizieren konnten.

Dabei warteten am Montag einige Überraschungen auf die Zuschauer im Wetzlarer Bodenfeld.

So scheiterte der favorisierte Patrick Pradella bei seinem Comebackversuch nach längerer Verletzungspause im Qualifikationsendspiel. Der Doppelfinalist der Wetzlar Open 2008 und 2009 unterlag Kim Möllers nach einer 5:1-Führung im ersten Satz noch 5:7, 2:6. Pradella haderte schon früh mit seinem eigenen Spiel und brachte so seinen 22-jährigen Kontrahenten zurück in die Partie. Auch die an Position drei und vier gesetzten Florian Stephan und Alejandro Moreno Figueroa (Mexiko), sowie der in der Qualifikation topgesetzte Russe Andrei Plotniy scheiterten in ihren Finalspielen an vermeintlichen Außenseitern. Vor allem Plotniys Gegner Dominik Bartels zeigte beim 6:3, 6:1 eine überzeugende Leistung.

Der an fünf gesetzte Tim Nekic zog somit als einziger Favorit ins Hauptfeld ein.

Für das erst 14 Jahre alte russische Top Talent Bogdan Bobrov war der erfahrenere Nekic eine Nummer zu groß. Der 19-Jährige siegte 6:3, 6:2.

Dienstag: Match of the Day

Jannis Kahlke (GER)
gegen
Steven Moneke (GER) [4]



Am ersten Turniertag des Hauptfeldes der Wetzlar Open 2012 warten am Dienstag einige Schmeißer auf die Zuschauer. So bestreiten Titelverteidiger Steven Moneke und Nachwuchshoffnung Jannis Kahlke um 17 Uhr das Spiel des Tages. Bei der Begegnung zwischen dem 26-jährigen Moneke, der im letzten Jahr in Wetzlar sein erstes Future Turnier gewinnen konnte und dem acht Jahre jüngeren Jannis Kahlke, der die Kölner Tennisakademie von Marc-Kevin Göllner besucht, handelt es sich um ein mittelhessisches Derby. Moneke wohnt in Buseck, Kahlke war lange Zeit in Marburg zu Hause. Auch das hessische Top Talent Julian Lenz aus Grünberg (11 Uhr gegen Enrique Lopez-Perez aus Spanien) und der in Tiefenbach bei Braunfels lebende Andre Begemann (13 Uhr gegen Philipp Hessler) betreten heute zum ersten Mal das Feld.

Im Interview: Peter Mitlewski (Turnierdirektor)

Bereits zum siebten Mal finden in diesem Jahr die Wetzlar Open im Bodenfeld statt. Gleichzeitig ist es für Radek Zahraj und Sie das letzte Mal als Turnierleitung bei dem Future Event. Welche Emotionen löst das bei Ihnen aus?
MITLEWSKI: Zunächst einmal finde ich es toll, dass wir es geschafft haben, insgesamt sieben Mal Spitzentennis auf der Anlage des TC Wetzlar präsentieren zu können. Das hat natürlich riesigen Spaß gemacht, aber gerade in den letzten Jahren wurde die Belastung immer größer. Und ich bin ja auch nicht mehr der Jüngste... Man sollte nicht so lange warten bis es nicht mehr geht, sondern lieber jetzt einen schönen Abschluss finden.

Wie wird es weiter gehen mit dem mit 10.000 Dollar dotierten Future Event?
MITLEWSKI: Radek und ich hoffen, dass das Turnier der Region weiterhin erhalten bleibt, am liebsten im TC Wetzlar. Noch hat sich kein Nachfolger gefunden, wir würden diesem allerdings natürlich unsere Unterstützung zusagen. Eigentlich bietet der Club die optimalen Verhältnisse für ein Turnier in dieser Größenordnung.



Heute werden den Zuschauern am ersten Tag des Hauptfeldes gleich mehrere Topmatches geboten? Worauf freuen Sie sich persönlich am meisten?
MITLEWSKI: Besonders freue ich mich auf das Match zwischen Titelverteidiger Steven Moneke und Jannis Kahlke. Das könnte ein erster Höhepunkt des Turniers werden. Auch die Auftritte des Topfavoriten Pablo Galdo aus Argentinien und der Lokalmatadoren Julian Lenz und Andre Begemann werden sicherlich interessant. Aber persönlich bin ich besonders gespannt auf Matthias Wunner. Er ist erst 19 Jahre alt und hat vor kurzem beim Future Turnier in Dortmund das Endspiel erreicht. Er ist für mich ein Geheimfavorit auf den Titel.

